© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Denisia	8	131-137	1. September 2003

Zur Geschichte der Käferkunde in Oberösterreich

Heinz MITTER

A b s t r a c t: **The history of coleopterology in Upper Austria.** – A brief survey of the history of Coleopterology in Upper Austria from the beginning up to now is described.

K e y w o r d s: Coleopterology, Upper Austria

Die Erforschung der Käfer hat in Oberösterreich eine lange und große Tradition aufzuweisen. Der Erste, der den Versuch unternahm, eine Gesamtdarstellung der Käfer Oberösterreichs zu geben, war der Linzer Arzt und Landschaftsphysikus **Caspar Erasmus Duftschmid**, der in seiner „Fauna Austriae oder Beschreibung der österreichischen Insekten für angehende Freunde der Entomologie", die in drei Bänden in den Jahren 1805 bis 1825 erschien (1. Theil Linz und Leipzig 1805, 2. Theil 1812, 3. Theil 1825), vorwiegend Funde aus dem Linzer Raum publizierte. Duftschmid, 1767 in Gmunden geboren und seit 1791 in Linz als Arzt tätig, später „k.k. Regierungs-Rath und Protomedicus im Herzogthume Österreich ob der Enns und Salzburg", erwarb daneben die Insektensammlung von Schiffermüller für das Naturhistorische Museum Wien. Er beschäftigte sich nebenbei auch mit Botanik, sein Herbarium befindet sich im Oberösterreichischen Landesmuseum. Duftschmid starb 1821 in Linz, seine Käfersammlung ging zunächst an seinen Sohn und dann an **Josef Knoerlein**, k.k. Kreis-Ingenieur in Linz. Von dort gelangte sie ebenfalls an das OÖ. Landesmuseum. Knoerlein beging leider den Fehler, die alten Originalzettel der von ihm gekauften Sammlungen, besonders von Caspar Duftschmid und von **Franz Selmann** (Provisor in der Apotheke des Linzer Bürgermeisters Weber; an ihn erinnert die von Duftschmid beschriebene Laufkäferart *Pterostichus selmanni*), durch eine eigene einheitliche Bezettelung zu ersetzen. Später dürften aus Gründen der Überbewertung der Systematik und Vernachlässigung zoogeographischer Aspekte auch die Fundortzettel der Knoerlein-Sammlung vernichtet worden sein, sodass die Duftschmidschen Typen heute in der Sammlung des OÖ. Landesmuseums nicht mehr auffindbar sind. Viele Arten, die von Duftschmid beschrieben wurden, stammten aus der Sammlung des Custos des k.k. Naturalien-Cabinets **Johann Carl Megerle von Mühlfeld** (ihm ist auch Duftschmids „Fauna Austriae" gewidmet), die nach dessen Tod von **Graf von Ferrari** käuflich erworben wurde.

Der aus Kirchdorf stammende und 1814 geborene Dr. **Ludwig Redtenbacher**, Arzt und Entomologe, war zuerst Universitätsprofessor in Prag und brachte es schließlich bis zum Direktor des k.k. Zoologischen Hofkabinetts. 1849 erschien die erste Auflage seines Werkes „Fauna Austriaca. Die Käfer." (2. Auflage 1858, 3. Auflage 1874). Die Grenzen seiner Fauna sind die

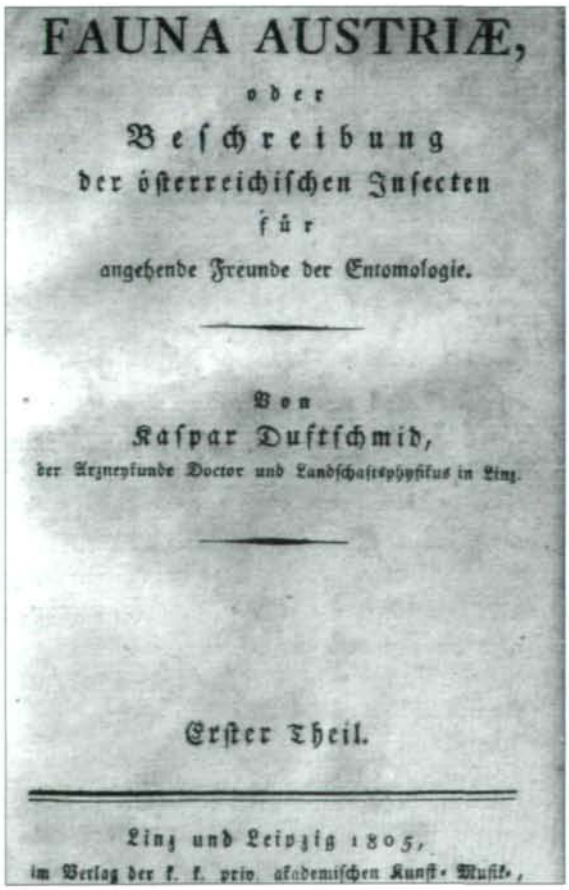
© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

des Erzherzogtums Österreich. Redtenbacher bearbeitete auch die Käferausbeute, die die Fregatte „Novara" von ihrer berühmt gewordenen Weltumsegelung heimbrachte.

1879 veröffentlichte der Tiroler Universitätsprofessor **Karl Wilhelm von Dalla Torre** seine „Käferfauna von Oberösterreich. Systematisches Verzeichnis der in Oberösterreich bisher beobachteten Käfer". Er bezieht in sein Werk auch Angaben anderer Sammler mit ein. Bekannt geworden ist Dalla Torre daneben durch seine botanischen Abhandlungen „Flora Tirols und Vorarlbergs" sowie „Alpenflora der öst. Alpenländer".

Der Chorherr des Stiftes St. Florian, **Mat(t)hias Rupertsberger**, erregte in der Fachwelt Aufsehen mit seinem 1880 erschienenen Werk „Die Biologie der Käfer Europas", das eine Übersicht über die biologische Literatur lieferte und 1894 eine Fortsetzung erlebte. 1897 erwarb das Linzer Museum eine Sammlung von Coleopteren aus Ober- und Niederösterreich, die er angelegt hatte. Er sammelte besonders um St. Florian und Windhaag bei Freistadt.

Viele Käfer der Musealsammlung stammen von **Emil Munganast**, Oberpostkontrollor i. R. und schließlich zoologischer Referent im OÖ. Landesmuseum. Er sammelte um die Jahrhundertwende besonders in der Umgebung von Linz, in Molln und im Salzkammergut. Er schrieb 1894, dass sich die Käfersammlung des Museums aus 26.000 Stück in 18.000 Arten zusam-



FAUNA AUSTRIÆ,

oder

Beschreibung

der österreichischen Insecten

für

angehende Freunde der Entomologie.

Von

Kaspar Duftschmid,

der Arzneykunde Doctor und Landschaftsphysikus in Linz.

Erster Theil.

Linz und Leipzig 1805,

im Verlag der k. k. priv. akademischen Kunst- Musik-,

Abb. 1: Titelblatt des ersten oberösterreichischen Käferwerkes von Caspar Erasmus Duftschmied.

FAUNA AUSTRIACA

Die Käfer.

Nach der

analytischen Methode bearbeitet

von

Ludwig Redtenbacher,

Dritte, gänzlich umgearbeitete und bedeutend vermehrte Auflage.

Abb. 2: Dritte Auflage der „Fauna Austriaca" (1874) des gebürtigen Kirchdorfers Ludwig Redtenbacher.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

BIBLIOTHEK
F. SCHUMACHER

Die Käferfauna von Oberösterreich.

Systematisches Verzeichnis der in Oberösterreich bisher beobachteten

Käfer.

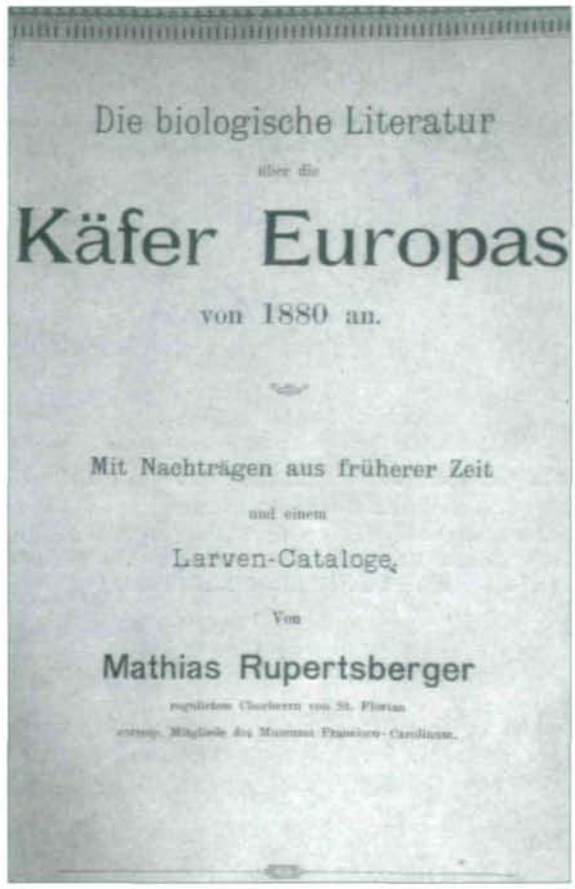
Zusammengestellt

von

Dr. K. W. v. Dalla Torre,

k. k. Professor.

Abb. 3: Titelblatt des zweiten oberösterreichischen Käferwerkes von Dalla Torre (1879).


Die biologische Literatur

über die

Käfer Europas

von 1880 an.

Mit Nachträgen aus früherer Zeit

und einem

Larven-Cataloge.

Von

Mathias Rupertsberger

regulirtem Chorherrn von St. Florian

ordentl. Mitgliede des Museum Francisco-Carolinum.

Abb. 4: Erster Versuch einer Übersicht über die biologische Käfer-Literatur von Mat(t)hias Rupertsberger.

mensetze – die Relation von Arten- zu Individuenzahl beweist einmal mehr die damals eklatante Vernachlässigung zoogeographischer Aspekte.

Um 1900 sind auch die Belegstücke datiert, die vom Großkohlenhändler **Karl Sadleder** in Linz und um Ischl nachgewiesen wurden.

Der wahrscheinlich fleißigste Sammler war jedoch der Steyrer **Josef Petz**, geb. 1866. Seine Vorliebe für die Pflanzen- und Insektenwelt veranlasste ihn dazu, sich nach der Realschule der Gärtnerei zu widmen. Mehrere Jahre lang war er in der „Gräflich Lambergschen Schloßgärtnerei" in Steyr, in der „Gräflich Attems'schen Samenkulturstation St. Peter bei Graz" und in der „Königlichen Hofgärtnerei" in Stuttgart tätig und erwarb sich dabei hervorragende botanische Kenntnisse. Er unternahm unter anderem zahlreiche Zucht- und Einbürgerungsversuche mit fremden Kulturpflanzen, insbesondere mit Obstarten. 1891 kam Petz als Beamter an die Sparkasse in Steyr, 1900 wurde er Kassier und 1923 wurde er zum Kassendirektor ernannt. Er erwarb die für die Fauna bedeutenden Käfersammlungen der beiden Steyrer Dr. **Alois Troyer** und Dr. **Guido Wiessner** und unternahm selbst zahlreiche Sammelfahrten in die Berge der Umgebung. Sein reiches Material besteht oft aus langen Serien der Arten und Formen eines Gebiets; insbesondere ragen Carabiden und Staphyliniden hervor. Für Letztere war die Zu-

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 5: Der bekannte Staphyliniden-Spezialist Max Bernhauer, k.k. Notar in Grünburg, OÖ., später in Horn, NÖ.

sammenarbeit mit Dr. **Max Bernhauer**, geb. 1866 in Müglitz in Mähren, einem Spezialisten für Staphyliniden, seit 1906 k.k. Notar in Grünburg, von besonderer Bedeutung. Es verging fast kein Sonntag, an dem nicht beide gemeinsam am Ufer der Steyr oder auf den benachbarten Bergen sammelten. Leider wirkte Bernhauer seit 1912 als Notar in Horn, Niederösterreich, was gemeinsame Unternehmungen in Hinkunft doch sehr erschwerte. Sehr zu bedauern ist, dass Petz nicht selbst zur Feder gegriffen hat. Seine reichen Erfahrungen und sein reichhaltiges Material hätten ihn wohl dazu befähigt, uns ein vollgültiges Bild der damaligen Käferfauna rund um Steyr zu entwerfen. Josef Petz starb 1926; seine weit über 100.000 Exemplare umfassende Sammlung bildet heute eine der wesentlichen Grundlagen der Käfersammlung des OÖ. Landesmuseums.

Internationale Beachtung in der Fachwelt fand vor allem Dr. **Erwin Schauberger** als Harpalinen-Spezialist. Er wurde 1892 in Freistadt geboren und absolvierte nach der Matura in Linz ein Jusstudium in Graz. Nach seiner Tätigkeit als Finanzbeamter in Linz, Perg und Vöcklabruck war er von 1941-1944 Leiter des Finanzamtes in Salzburg, wo er auch 1954 gestorben ist. Seine Käfersammlung mit etwa 20.000 Exemplaren kam 1957 an das OÖ. Landesmuseum; davon waren mehr als 1.500 Tiere als Typen bezeichnet bzw. bezettelt, allerdings wurden nur 232 davon von Schauberger tatsächlich beschrieben, der Rest kam krankheitsbedingt nicht mehr zur Veröffentlichung. Schaubergers Harpalinae-Sammlung ist geographisch breit gefächert und enthält viel Material aus Ausbeuten wissenschaftlicher Expeditionen, z. B. der schwedischen Kamtschatka-Expedition 1920-22, der Karakorum-Expedition 1929 sowie der Sven Hedin'schen Expedition 1927-30. Ferner gründete er 1919 mit anderen zusammen einen – allerdings nur einige Jahre bestehenden – „Naturwissenschaftlichen Klub" in Linz.

Leopold Gschwendtner (1899-1982) führte ab 1929 die von **Zimmermann** begonnene „Monographie der paläarktischen Dytiscidae" zu Ende. Gschwendtner begann nach der Matura seine berufliche Laufbahn als Bediensteter der Rechnungsabteilung der OÖ. Landesregierung. Zusammen mit seinem Freund Schauberger gründete er den schon vorhin erwähnten „Naturwissenschaftlichen Klub" und verfasste zahlreiche Publikationen über exotische Schwimmkäfer. Aus politischen Gründen wurde er nach Kriegsende von seiner seit 1940 innegehabten Stelle als Oberinspektor des Landesschulrates in den Ruhestand versetzt. Die darauf folgenden Existenzsorgen Gschwendtners führten dazu, dass er nicht mehr zur Entomologie zurückfand. Seine wertvolle, viel Typenmaterial enthaltende Sammlung ging 1949 an das OÖ. Landesmuseum.

Zahlreiche Belegstücke der Musealsammlung aus der Zeit um 1920 erinnern noch an **Josef Moser**, Pfarrer in Zell bei Zellhof, dem heutigen Bad Zell; leider sind seine Fundortangaben nicht sehr verlässlich.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 6: Franz Koller, Lehrer und Verfasser des Werkes „Die Bockkäfer Oberösterreichs mit besonderer Berücksichtigung des Großraumes von Linz".

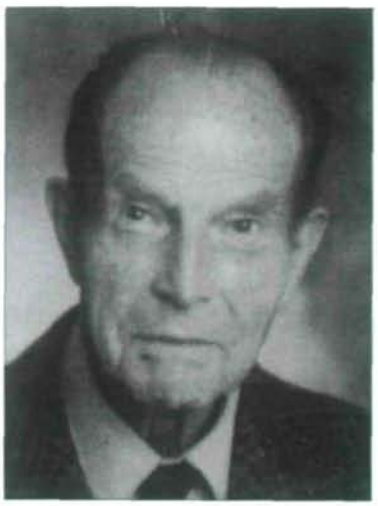


Abb. 7: Oberst Franz Böhme betätigte sich in seiner Pension als Sammler in Oberösterreich; seine Sammlung beinhaltete aber auch zahlreiche Exemplare aus dem Mediterranraum.

Eine Reihe von Käfern verdankt das Museum auch Ing. **Otto Wagner** aus Neulengbach, Niederösterreich, der in seinem Feriendomizil in St. Lorenz am Mondsee fleißig Carabiden und Dytisciden sammelte.

Faunistisches Datenmaterial stammt schließlich auch von **Hermann Haider**, der sich in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts neben seiner künstlerischen Tätigkeit als Maler mit Käfern beschäftigte. Ein Teil dieser Daten findet sich unter anderem in diversen faunistischen Werken.

Schriftliche Bearbeitungen einzelner Käferfamilien lieferte ferner der Regierungsrat und Hymenopterenforscher **Josef Kloiber**: 1926 „Verzeichnis der Halticinen Oberösterreichs", 1950 „Verzeichnis der Curculioniden Oberösterreichs", 1956/57 „Das Vorkommen der Curculioniden im Linzer Raum und in einigen anderen oö. Landesteilen".

Franz Koller, Schulrat und Sonderschulhauptlehrer i. R., starb 1977 im 69. Lebensjahr. Seine bedeutendste Arbeit erschien 1961: „Die Bockkäfer Oberösterreichs mit besonderer Berücksichtigung des Großraumes von Linz". Daneben veröffentlichte er noch einige Arbeiten über Meloiden.

Johann Wirthumer (1886-1961), geboren in Wilhering, trat nach der Schulzeit in den Dienst der Österreichischen Bundesbahnen. Er wurde zum Spezialisten für die Laufkäfergattung *Bembidion*. Sein hinterlassenes Manuskript „Die Bembidien Oberösterreichs" erschien in Linz 1975. Wirthumer beging zu diesem Zweck planmäßig die oberösterreichischen Flüsse von der Mündung bis zu den Quellbächen, untersuchte dabei rund 1600 Kilometer Flussufer, und das, obwohl er stets an das Vorhandensein öffentlicher Verkehrsmittel gebunden war. Seine nach Flussgebieten geordnete Sammlung ist ebenfalls im Besitz des OÖ. Landesmuseums.

Auch Entomologen aus anderen Bundesländern beteiligten sich an der Erforschung der oberösterreichischen Käferfauna, so der Wiener Prof. Dr. **Karl Mandl** („Die Arten der Gattung *Carabus* L. im Raum von Linz und ihre weitere Verbreitung in den übrigen Gebieten von Oberösterreich" 1955) und Dr. **Erich Kreissl** aus Graz („Die Marienkäfer Oberösterreichs, unter besonderer Berücksichtigung der Umgebung von Linz" 1959).

Infolge der Tatsache, dass die hauptsächlich besammelten Gebiete Oberösterreichs seit jeher die Umgebungen von Linz und Steyr sind, haben für faunistische Aussagen Daten, die von außerhalb dieses Raumes stammen, besondere Bedeutung, so beispielsweise die des Forstbeam-

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

ten **Fritz Leeder** (1900-1979). Er war Förster in verschiedenen Salzburger Revieren und verbrachte den Großteil seiner Pensionszeit in Ettenau bei Ostermiething, das letzte Lebensjahr jedoch in Unterweißenbach im Mühlviertel. Seine etwa 40.000 Exemplare umfassende Käfersammlung ist heute im Haus der Natur in Salzburg untergebracht. Besonders intensiv beschäftigte sich Leeder mit der Chrysomelidengattung *Chrysochloa*.

Schließlich sei noch an den Postamtsdirektor **Max Priesner** (1868-1958) erinnert, der unermüdlich bis zu seinem Ableben die Käfersammlungen des Landesmuseums erweiterte und betreute und den Großteil der Käfer auch (richtig!) bestimmte. Sein Neffe Prof. Dr. **Hermann Priesner** sammelte neben Hymenopteren auch Coleopteren. Er wurde 1928 als entomologischer Fachexperte an das Ägyptische Ackerbauministerium berufen und in weiterer Folge an die damalige Fuad-Universität in Kairo, wo er bis 1958 erfolgreich wirkte.

Nach dem Ableben von Oberst a. d. **Franz Böhme** (1908-1992), dessen Sammlung von etwa 20.000 Exemplaren (vorwiegend aus Oberösterreich und dem Mediterraneum stammend) auf seinen Wunsch hin in den Besitz des Verfassers gelangte, gibt es derzeit neben dem Verfasser dieses Artikels leider nur den gebürtigen Kärntner und seit langem in Linz ansässigen Dr. **Diethard Dauber**, der sich mit Käfern beschäftigt und sich als Spezialist für paläarktische und exotische Bockkäfer einen Namen gemacht hat.

Liste der genannten Personen

Bernhauer, Max, Dr., Notar, * 1866 in Müglitz/Mähren; Staphyliniden-Spezialist.

Böhme, Franz, Oberst a.d., * 1908, † 1992 in Linz; Coleopteren OÖ. und des Mediterraneums.

Dalla Torre, Karl Wilhelm von, Prof. Dr., * 1850 in Kitzbühel, † 1928 in Innsbruck; Coleopteren OÖ.

Dauber, Diethard, Dr., Bundesamt für Lebensmitteluntersuchung Linz ; * 1941; Cerambyciden (Paläarkten und Exoten).

Duftschmid, Caspar Erasmus, Arzt und Landschaftsphysikus, * 1767 in Gmunden, † 1821 in Linz; Coleopteren OÖ., vorwiegend des Linzer Raumes.

Gschwendtner, Leopold, Beamter, * 1899, † 1982 in Linz; paläarktische Dytisciden.

Haider, Hermann, freischaffender Künstler; Coleopteren OÖ.

Kloiber, Josef, Regierungsrat, † 1955; Curculioniden und Halticinen OÖ.

Knoerlein, Josef, Kreis-Ingenieur in Linz, * 1806; Coleopteren OÖ.

Koller, Franz, Schulrat, * 1908, † 1977 in Linz; Cerambyciden und Meloiden OÖ.

Kreissl, Erich, Dr., Kustos am Joanneum Graz; * 1927 in Graz, † 1995 in Graz; Coccinelliden OÖ.

Leeder, Fritz, Oberförster, * 1900, † 1979 in Unterweißenbach; Coleopteren, bes. Chrysomeliden.

Mandl, Karl, Prof. Dr., Wien; * 1891 in Kritzendorf bei Wien, † 1989 in Wien; Carabidae OÖ.

Megerle von Mühlfeld, Johann Carl, um 1800; Coleopteren OÖ.

Moser, Josef, Pfarrer in Zell b. Zellhof, um 1920; Coleopteren OÖ.

Munganast, Emil, Oberpostkontrollor, um 1900; Coleopteren OÖ.

Petz, Josef, Sparkassendirektor in Steyr, * 1866, † 1926 in Steyr; Coleopteren OÖ.

Priesner, Hermann, Univ.-Prof., Dr., um 1930; Coleopteren OÖ. und Ägyptens.

Priesner, Max, Postamtsdirektor, * 1868, † 1958; Coleopteren OÖ.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Redtenbacher, Ludwig, Univ.-Prof., Dr., Direktor des k.k. Zoolog. Hofkabinetts, * 1814 in Kirchdorf, † 1876 in Wien; Coleopteren des Erzherzogtums Österreich.

Rupertsberger, Mat(t)hias, Chorherr des Stiftes St. Florian, um 1890; Coleopteren OÖ. und biolog. Literaturübersicht.

Sadleder, Karl, Kohlenhändler in Linz, um 1900; Coleopteren OÖ.

Schauberger, Erwin, Dr., Finanzbeamter, * 1892 in Freistadt, † 1954 in Salzburg; Carabiden, bes. Harpalinen der Paläarktis.

Selmann Franz, Apotheker, um 1780; Coleopteren OÖ.

Troyer, Alois, Dr., um 1880; Coleopteren OÖ.

Wagner, Otto, Ing., Vermessungstechniker,* 1899 in Wien, † 1981 in Neulengbach; Coleopteren OÖ. und NÖ.

Wiessner, Guido, Dr., um 1880; Coleopteren OÖ.

Wirthumer, Johann, Bundesbahnbeamter, * 1886, † 1961; Carabiden, bes. *Bembidion*-Arten OÖ.

Zusammenfassung

Die Geschichte der Käferkunde in Oberösterreich von den Anfängen bis zur Gegenwart wird dargestellt.

Literatur

CHRISTL O. (1958): Entomologische Forschungsarbeit in Linz. – Ztschr. d. Wiener Ent. Ges., 43:187-206.
GEISER E. (1989): Fritz Leeder und seine Käfersammlung. – Mitt. Ges. f. Salzburger Landeskunde, 129:411-425.
GUSENLEITNER F. (1982): Ing. Otto Wagner †. – Kol. Rdschau, Wien, 56:159-160.
GUSENLEITNER F. (1984): Das Rätsel um den Verbleib der Caspar-Erasmus-Duftschmid-Kollektion. – Kol. Rdschau, Wien, 57:93-95.
GUSENLEITNER F. (1984): Leopold Gschwendtner †. – Kol. Rdschau, Wien, 57:177-181.
GUSENLEITNER F. (1990): Die Typen der Carabidae-Sammlung Dr. Erwin Schauberger am Oberösterr. Landesmuseum in Linz, Austria (Insecta: Coleoptera: Carabidae). – Linzer biol. Beitr., 22/2:725-785.
HEIKERTINGER F. (1926): Josef Petz †. – Kol. Rdschau, Wien, 12(3/4):172-173.
RAMBOUSEK F.G. (1916): Ein Lebensbild Dr. Max Bernhauers. – Col. Rdschau, Wien, 5(9/10):73-82.

Anschrift des Verfassers: Dir. Heinz MITTER
Holubstraße 7
A-4400 Steyr, Austria